



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 143 (1932)**

199 (29.4.1932) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-368226](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-368226)

# Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Weggepreiz: Drei Gros monat. RM. 2.70 einjähr. Erdpreisgeld, in anderen Reichsteilen abgeholt RM. 2.30, durch die Post RM. 2.70 einjähr. 10 Pf. Post- und Steuer 75 Pf. Abbestell. Adressen: Postfach 13, Kronprinzenstr. 42, Schwaningerstr. 45, Rheinbr. 18, No. 10 Friedrichstr. 4, Fochauptstr. 66, W. Casauer Str. 2, No. 100, 1. — Erscheinungswelt: wöchentlich 12 mal.

## Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6. — Fernsprecher: Sammel-Nummer 248 51. Postfach-Nr. 10. — Telegrafische Adressen: Germania Mannheim.

Weggepreiz: Im Einzelteil RM. 2.70 einjähr. Erdpreisgeld, in anderen Reichsteilen abgeholt RM. 2.30, durch die Post RM. 2.70 einjähr. 10 Pf. Post- und Steuer 75 Pf. Abbestell. Adressen: Postfach 13, Kronprinzenstr. 42, Schwaningerstr. 45, Rheinbr. 18, No. 10 Friedrichstr. 4, Fochauptstr. 66, W. Casauer Str. 2, No. 100, 1. — Erscheinungswelt: wöchentlich 12 mal.

Abend-Ausgabe

Freitag, 29. April 1932

143. Jahrgang — Nr. 199

# Aufgaben der staatlichen Lohnpolitik

Rede des Reichsarbeitsministers Stegerwald über Fragen der staatlichen Lohnpolitik und der sozialen Versicherung

## Auf längere Sicht gesehen...

Rede des Reichsarbeitsministers

— Berlin, 29. April. Auf der außerordentlich gut besuchten Reichstagung des Verbandes der landwirtschaftlichen Vereinerungen wies Reichsarbeitsminister Dr. Stegerwald in seiner Rede auf die unumkehrbare Entwicklung in der ganzen Welt hin, die auf den Weltkrieg und die gewaltige gegenwärtige wirtschaftliche unproduktive Verschwendung der Länder zurückzuführen ist. Dadurch werde ein gewandtes Arbeitsverhältnis und die Weltwirtschaftsmechanik immer unerschütterlicher gefestigt. Das Arbeitsverhältnis werde er, so betonte der Reichsarbeitsminister, immer härter bedrängt. Den höchsten Lohnstand zu bewahren, solange er jedoch Arbeitsminister sei, lehne er ein solches Ansehen nach wie vor nachdrücklich ab. Die Handhabung der Lohnpolitik sei gegenwärtig eine der schwierigsten Staatsaufgaben. Die Arbeitgeber seien in ihr eine der Hauptlasten der gegenwärtigen Wirtschaftskrisis. In der Arbeitnehmerschaft lebte man in dem Maße während der Krisenjahre, wie die Krisenjahre seien. Die Minister riefen auch die Aufgaben der staatlichen Lohnpolitik und wies sie dann

## Die Fabel vom Wolf und Lamm

Der deutsche „Taschen-Panzerkreuzer“ vor dem Genfer Marineauschuss

Rede des Reichsarbeitsministers

— Genf, 29. April.

In der heutigen Sitzung des Marineauschusses erklärte der deutsche Vertreter, Staatssekretär a. D. Frhr. v. Rheinbaben, den deutschen Standpunkt in der Frage der Vinienschiiffe und entwarf insbesondere den in der Propaganda des Auslandes hervorgerufenen Vorwurf gegen das deutsche „Taschen-Panzerkreuzer“.

Die deutschen Schiffskonstrukteure hätten vor der außerordentlich schwierigen Aufgabe gestanden, ein Panzerkreuzer zu bauen, der weniger als ein Drittel an Tonnage der Panzerschiffe anderer Länder besäße und das für den Fall eines Angriffs auf Deutschland verfertigt, das Deutschland ein solches wehrlos mache. Man habe als besonders kennzeichnend für die Ausgezeichnetheit angesehen, daß die Panzerung des Schiffes nicht im Verhältnis zu seiner Armierung stehe; das sei richtig, aber schuld daran sei die außerordentlich geringe zur Verfügung stehende Tonnage, die nicht gleichzeitig eine ausreichende Artillerie zulasse. Die dem Schiff gleichfalls zum Vorwurf gemachte besonders große Geschwindigkeit sei nicht zu hoch. Ein Schiff mit einem Kaliber von 28 Zentimeter habe keine Einrichtung, sich einer Geschwindigkeit von 10 Minuten durch einen Gegner von 400 Zentimeter zu entziehen. Der außerordentlich große Aktionsradius, der dem Schiff zum Vorwurf gemacht werde, sei für ein Panzerkreuzer, das nicht in der Lage sei, eine große Anzahl von Schiffen zu beschützen.

Ich möchte hier, erklärte der Redner, vor allem feststellen, daß das deutsche Panzerkreuzer nicht so teuer ist, als die dreimal so großen Vinienschiiffe der anderen Seemächte.

Wenn Sie selbst somit zum Bau solcher Schiffe übergehen, ohne die Zahl ihrer Vinienschiiffe zu erhöhen, in welchen Sie einen Betrag an Baukosten ersparen, über den jeder Steuerzahler die größte Freude empfinden wird.

Der gegen Deutschland erhobene Vorwurf ist ein typisches Beispiel für die Fabel vom Wolf und dem Lamm. Trotz der vielen Arbeit, trotz der hohen Kosten, die dieses Schiff aus Deutschen verursacht hat, und trotzdem ist nicht denkbar, daß

jeden flottenbewußten Deutschen ein gewisser Stolz erfüllt, daß es ihm gelungen ist, trotz der schweren Beschränkungen, die auf Deutschland lasten, dieses Schiff zu bauen. Ich möchte bei dieser Gelegenheit in die Erinnerung zurückrufen, daß der deutsche Delegierte bereits bei der allgemeinen Aussprache erklärt hat,

daß Deutschland bereit sei, auch dieses Schiff auf dem Meer der Abstrahlung zu opfern, falls die anderen Mächte sich bereit finden würden, dasselbe mit ihren Vinienschiiffen zu tun.

Im weiteren Verlauf der Aussprache im Marineauschuss traten die alten Gegensätze in der Bewertung der Vinienschiiffe hervor. Während der deutsche Delegierte die Bedeutung dieser Schiffe für eine Blockade und die Vorbereitung einer Invasion hervorhob, bemühte sich der amerikanische Vertreter Senator Spooner in längerer Rede um den Nachweis, daß die Vinienschiiffe, wenigstens für Amerika, rein defensive Bedeutung hätten.

Der italienische Delegierte Admiral Maroni verteilte im Gegenzug über den Standpunkt, daß die Vinienschiiffe ein Abbild von dem kaiserlichen Dichtertal in ihrer besonders widerstandsfähigen Hülle darstellten.

In dem gleichen Sinne äußerte sich der spanische Delegierte, während der englische Admiral Pound in dem gleichen Sinne wie Spooner und der Vertreter Japans die Bedeutung der Vinienschiiffe für die Durchführung einer Blockade und die Vorbereitung einer Invasion betonte. Der englische Vertreter lehnte im übrigen die Forderung einer Flottenbeschränkung auf dem Wege der Festsetzung eines als maximal und feststehend ab. Es sei leichter, sich an die bewährte Methode der direkten Beschränkung zu halten.

## Brüning aus Genf abgereist

Rede des Reichsarbeitsministers

— Genf, 29. April.

Reichkanzler Dr. Brüning ist in Begleitung von Staatssekretär v. Hilow, Ministerdirektor Lehmann und Oberregierungsrat v. Brandt heute vormittag 11 Uhr wieder nach Berlin abgereist. Vorüberwiegend hat die Reichsregierung von dem zahlreichen unter Führung von Reichsminister v. Brüning erschienenen Mitgliedern der deutschen Delegation und den Pressevertretern.

## Eine Hindenburg-Amnestie für politische Straftaten?

Drahtbericht unseres Berliner Büros

— Berlin, 29. April.

Wie wir aus dem Reichsjustizministerium erfahren, steht die Prüfung des Falls des preussischen Ministers gegen die Nationalsozialisten, der sich auf die Verhaftung des Landesverrats bezieht, dicht vor dem Beschluß. Es wird also binnen kurzem mit einer Entscheidung des Oberreichsanwalts zu rechnen sein. Die Dokumente dagegen, die sich auf den Verdacht des Doppeltverrats beziehen, werden im Zusammenhang mit anderen bereits anhängigen Verfahren zur Zeit noch untersucht. Die Verzögerung in der Bearbeitung der Vorheimer Schriftstücke erklärt sich daraus, daß der Oberreichsanwalt von amtlicher Seite ersucht wurde, vor Abschluß des Vorverfahrens noch weiteres amtliches Material abzuwarten. Das ist erst vor einiger Zeit in Leipzig eingegangen und muß noch nachgeprüft werden. Aber auch in dieser Angelegenheit dürfte manmehr bald ein Schluß des Oberreichsanwalts zu erwarten sein.

Die Frage einer Amnestie zu Beginn der neuen Amtsperiode des Reichspräsidenten wird zur Zeit im Reichsjustizministerium behandelt. Bekanntlich ist die Anregung dazu vom Reichspräsidenten des Reichstages ausgegangen.

Steuerfreie Reichsbahnleihe 1931

— Berlin, 29. April. Bis zum 25. Januar 1932 einschließlich wurden insgesamt 24,4 Millionen RM. steuerfreie Reichsbahnleihe gezeichnet. Davon sind bis zum gleichen Zeitpunkt 15,9 Millionen Reichsmark einbezahlt worden, das sind insgesamt 54,3 v. H. des Zeichnungsbetrags.

## Der „Rembrandtdeutsche“

(Von unserem hiesigen Vertreter in Berlin)

Es sind nicht mehr so viele, die noch mit Bemerklichkeit den Rembrandtdeutschen und seinen ersten Auftritten sich erinnern können. Wie das Buch des Anonymus im Frühling 1930 von Hand zu Hand ging und man in den Kreisen der Bildung bald kaum noch ein anderes Gesprächsthema fand. Der schmähliche Band mit dem geheimnisvollen, gewollt unheimlichen Titel „Rembrandt als Zeiger von einem Deutschen“, läßt wie ein Fanal in die Zeit zu leuchten. Die Kritik, auch die ernsthafteste, nicht um schnellfertige Urteile bemüht, lehnte ihn vielfach ab. Kalligraph über Kalligraph lag ins Land. Bis Anfang des Jahres waren an die 70.000 Exemplare verkauft. Die Gemüter entzündeten sich an dem Werk und oft die Seiten wurden durch es erobert.

Man versteht das alles kaum noch. Versteht nur allem ist selber nicht mehr. Was hatte uns, die Kalligraphen die Handwerksmännchen, die noch Studierenden und eben Kunstliebenden, an dem Buch so gepackt. Das Verhörhafte daran, daß hier das Exemplar einer nicht eben alltäglichen Spitzleistung vorliegt, ein Verhör, im einzelnen gelungen aber nicht ein einheitliches Weltbild sich zu erschließen und zu gestalten, ging schmerzhaft vielen von uns auf. Das die Altersgenossen und wohl auch die reiferen Jahrgänge nicht waren die Vorfahren von Zeiger, die aus dem Buch zu ihnen sprachen, der Jovianus des wider die Verdorbenheit der Zeit eifernden Philosophen. Eben war, unter ewig wiederholenden Begleitumständen, die Rede von dem Buch, das Ideal und Weltanschauung auch das Ideal der deutschen Bildungspolitik. Was mochte noch ausrichten? Um und herum aber Unfruchtbarkeit und geistige Leere, rüdes Geniehum und Großherbert, derbe Eigenliebe und Mißachtung der Welt des Innerlichen. Eine Zeichnung — wir waren alle sehr naive damals — schien uns nicht möglich. Und so waren, gemischt und reut, mit dem Problem in der Welt und in die Kunst. Ein wenig wird auch die Kunst im Leben und befristet haben. Wer mochte es sein, der ein heimlicher Kaiser, in so laubaren Tagen und, trotz mancher Unruhen und Unbehagen, doch in eigengewählener Sprache zu uns redete? Am Ende war, wie manche räumten, der Geheime Regierungsrat Dingeldey, der gar nicht heimlichen Kaisers Zeiger und Zivilgouverneur.

Wir waren nicht nur naive damals, wir waren auch schon herbstlich düster. Aber dann war es ein Licht gekommen und hatte sich herangesprochen: der Rembrandtdeutsche hieß Julius Langbehn und war ein junger Mann von der Waterkant. Ein Dr. phil von 30 Jahren und sonst nichts. Entschieden wandte man sich ab. Ein Jahr später schon war das Rembrandtdeutsche die Mode und Zeichenwort eines geistigen. Ein Geruch langbehn (40. Gedichte) ließ auf offene Ablehnung. Ab und zu hörte man noch von ihm — und nicht immer Schaulustig — aus Dresden und später aus Wien. Dann verschwand er, enttäuscht und verstimmt, und galt als verhasst. Erst durch einen Zufall erfuhr man, zwei oder drei Jahre nach seinem Tode, daß der zeitlich vom Unruh Unberührte 1907 auf der Wanderschaft gestorben war und in Göttingen, da wo es sich ausrichtete, in die Bibliothek Österreichischen Bundes einzuwandern, seine letzte (und erste) Ruhestätte gefunden hatte. Dort, auf einem kleinen Dorfriedhof, soll ihm jetzt zu seinem 55. Geburtstag Todestag ein lebendiger Deutscher ein Denkmal werden.

Der Dominikanerpater Benedikt Wonne Wifsch, hat vor fünf Jahren dies wunderliche Leben beschrieben. Ein Dominikanerpater, der einmal ein lebendiger, junger norddeutscher Malermeister war. Wie dem war Langbehn seit 1903 durch die Welt gezogen. In einer selbst romanischen Kampagne, die sich auf die völlige geistige und wirtschaftliche Unterordnung des nun rund umhüllten Jähres jüngeren Weltbürgers gründete, Wonne Wifsch hatte die nötigen Unterhaltsmittel zu liefern. So weit und so lange es möglich war, aus eigenen Beuten und dem von Verwandten und Bekannten. Ger. nach, da diese Mittel zur Neige gingen, durch Arbeit. Denn griff Wonne wohl wieder zu Pinzel und Palette, schmückte auf Privatbesitz oder schrieb, von Langbehn unterstützt, sehr beachtliche und auch heute noch lesenswerte Aufsätze. Dabei unterwarf der Welt den Idealen in der Kunst der Lebensführung, wie er sie verstand. Nach Schilberträgen in Wien, die bis zu Jahren runden, und die nach Schweden hinunterzogen, nach Tarento und wieder nordwärts ins heimliche Land. Sorgenlos wie die Studenten. Morgen ist auch ein Tag, heute ist heute. Sie haben zusammen gehungert und sind — Langbehn zuerst, bald darauf auch Wifsch — zum Respektablen übergetreten. Und als der kaum

## Wer wird Preußen regieren?

Drahtbericht unseres Berliner Büros

— Berlin, 29. April.

Nach die Landvolk-Richtlinien behaupten nun, daß entgegen allen Demosien zwischen den Nationalsozialisten und dem Zentrum doch bereits über die letztere Gestaltung der Dinge in Preußen verhandelt werden sei und zwar sollen bei diesen Verhandlungen für das Zentrum die Abgeordneten Gieseler, Dr. Graß und Baumhoff, für die Nationalsozialisten die Abgeordneten Wozniak, Straßer und Runge beteiligt gewesen sein.

## Deren Wahl geht wieder besser

— Berlin, 29. April.

Das Befinden des Städtischen SPD-Parteivorstandes Wilhelm Kahl ließ in letzter Zeit viel zu wünschen übrig. Enttäuschungswelt kann die SPD. im nächsten Wahl eine Besserung einzeichnen ist, so daß Wilhelm Kahl nicht nur sein Wahlrecht am letzten Sonntag ausüben, sondern auch dieser Tage an der Sitzung eines Unterabschlusses des Straßenschiedsrichters des Reichstages teilnehmen konnte.

## Oesterreich bleibt bei der Goldwährung

— Wien, 29. April.

Die neue Genfer diplomatischen Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ verzeichnete Meldung, es sei möglich, daß sich die österreichische Regierung genötigt sehen werde, von der Goldwährung abzugehen, entgegen, wie amtlich festgestellt wird, jedoch über Grund.





### Wander-Ausstellung der D.L.G.

#### Die Danerwaren treffen ein

Die für die Mannheimer Wanderausstellung bestimmten Danerwaren treffen von ihrer Reise, die sie auf dem Boermandampfer „Mambara“ während dreier Monate zweimal am den Äquator geschnitten hat, in Berlin ein, um dort in den Räumen der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft der Prüfung von Sachverständigen aus dem Kreise der Landwirtschaftlichen, der Erzeuger und Verbraucher unterzogen werden. Nach Beendigung des Richtens gehen die Proben nach Mannheim auf die Ausstellung.

#### Der Deutsche Tabakverband

Wird im Zusammenhang mit der auf der Mannheimer Wanderausstellung veranstalteten Tabak-Ausstellung, die in diesem Jahre in ihrem Umfang als frühere Wanderausstellungen weit übertrifft, am 2. Juni eine 16. Jahreshauptversammlung ab und wird im Anschluß daran an vielen Tagen Ausstellungen unter Leitung der Tabakwirtschaftlichen der einzelnen Länder eine Führung durch die Rohstoffausstellung vornehmen.

#### Die Nichtigkeiten sind da

Mit dem ersten wirklichen Frühlingabend sind auch die Nichtigkeiten eingetroffen. Ihr süßes Veden und lächelndes Klagen durchdringt den Waldpark, Busch und Baum lauschen dem melodischen Klänge. Dasjenige duldet aus dem Garten herauf. Junge Mädchen singen wieder durch die warme Frühlingssonne. Schließlich vernehmen die Stimmen und in der Stille ertönt unerwartlich das Niederbleid der Nachtigal — werben, schwärmend, fliegend, jubelnd. Nun ist es wirklich Frühling geworden.

**\* Wegen des Rotterings.** Der Reichsausschuß für den Deutschen Muttertag schreibt: „Wir müssen uns mit allem Nachdruck und mit allen Mitteln dagegen wenden, daß dem anstehenden Gedenken des Muttertags als eines Anknüpfungspunktes zur Erhaltung und Erhellung von Familie und Volk ein lediglich auf Gedenken gerichteter, rein geschäftlich ausgerichteter Muttertag gegenübergestellt wird. Wie ein Fest wird es, daß für diesen Sonntag der „Muttertag“, der traditionelle Tag der „Persepolis“, vorzuziehen ist, an dem sich der Vater gerade der Familie entzieht. Hier liegt eine willkürliche, familienzerstörerische Tendenz. Klammern der Art vor, gegen die gar nicht idiosyncrasisch Bekämpfung eingeleitet werden kann.“

**\* Ernteliches Ergebnis.** Die am vergangenen Sonntag von der freien Wohlfahrtspflege durchgeführte Spendenaktion hat das erfreuliche Ergebnis von 1000 M gebracht, mehr als man ursprünglich erhoffte. Ein Zeichen dafür, daß die Mannheimer Bevölkerung immer noch bereit ist, für eine gute Sache die Schürzen zu befeuchten. Der Erfolg soll den Blinden, Körperbehinderten und Taubstummen zu gute kommen. Bei der Verzierung der einzelnen Wagen kamen allerdings „Seltensheiten“ zu Tage. Für viele „Spenden“ scheint das Sammeln gleichbedeutend zu sein mit Ausräumen ihrer Wertsachen. Neben überhand ausländischen Münzen und man vorfreudig, eiserne Nehmer und Käufer. Einige waren auch Goldstücke hinein. Sehr zahlreich sind auch die Briefmarken gewesen, die immerhin wertvoll sind. Als Kuriosum war ein Dreierstück darunter, wofür ein Silbergeld in kleinen Wert in ersterlicher Zahl gegeben wurde.

**\* Ambrusch durch Sturz vom Rad.** Am die gestrige Mittagszeit stießen Ede Kallerting und Volkstheater ein Radfahrer und ein Radfahrer zusammen. Der Radfahrer, ein Schüler, der zu Boden geworfen wurde, brach sich den linken Halswirbel. Das Fraktur wurde hart behelligt. Patienten verbleiben den Verbleiben zu einem in der Nähe wohnenden Arzt, der die erste Hilfe leistet.

**\* Manniger Eisenbahnfahrer in Mannheim verhaftet.** Wie gemeldet, wurde am vergangenen Sonntag im Manniger Unterbahnhof ein Eisenbahnarbeiter verhaftet und ein Rangiermeister dabei durch einen Sturz verletzt. Einer der drei Täter wurde an Ort und Stelle verhaftet. In Mannheim wurde inzwischen der inoffizielle Angehörige Theodor Knaut verhaftet. Der dritte namens Paul Hoffmann wurde in Wörrstadt festgenommen.

## Der Rahmen des Sängertages festgelegt

### Beibehaltung der Festtage 21. bis 24. Juli

Der Sängertag in Mainz hat dem Festkomitee gegenüber den Wunsch ausgesprochen, nochmals die Frage einer Vertagung des Festes von vier auf drei Tage in Erwägung zu ziehen. Der Festkomitee hat sich bereits im November u. J. eingehend mit dieser Frage beschäftigt, konnte aber seiner Zeit diesem Vortrag nicht beitreten, nachdem auch andere maßgebende Führer im D.S.B. sich an gegenwärtiger Ansicht bekannnt und die Undurchführbarkeit der damals vorgeschlagenen Veränderungen einsehen; mit Recht wurde darauf hingewiesen, daß weder den Sängern, noch den Führern gebietet ist, wenn die Kongresse in einer zu diesem Zwecke abgemittelt werden.

Es ist gewiß nicht leicht, ein Programm dieses Ausmaßes bald auf vier Tage, bald auf drei Tage umzustellen, denn außer den Hauptaufführungen ist ja auch auf die anderen Veranstaltungen insbesondere auf die Sonderkonzerte und die vorangehenden Proben, Rücksicht zu nehmen. Mittlerweile sind aber vier Veränderungen eingetreten, die — teilweise erst in Mainz und anschließend in Frankfurt befristet — die Möglichkeit einer Umgruppierung ergeben.

Bei aller Beachtung der rein künstlerischen Momente dürfen jedoch die wirtschaftlichen Gesichtspunkte nicht außer acht gelassen werden. Wenn der Festkomitee die Mittel zur Erfüllung der künstlerischen Aufgaben herbeischaffen soll, dann muß ihm auch die Möglichkeit gegeben werden, alle Einnahmestellen reiflich auszunutzen, insbesondere den Wirtschaftsbetriebes gänzlich auszunutzen, was befristungsweise in drei Tagen nicht vom gleichen Vorteil sein kann wie in vier Tagen.

Eine Zusammenballung des Festes auf drei Tage bringt beispielsweise auch in der Quartierbeziehung Nachteile mit sich.

da die Einnahmen für Quartierquartiere für eine Uebernachtung ausfallen, während die Ausgaben die gleichen bleiben. Im ersten Augenblick sehen sich alle Veränderungen sehr einfach an, wirken sich aber mitunter finanziell ganz bedeutend aus. Der Festkomitee muß sich aber nicht in den Grenzen des aufgestellten Etats bewegen und darf sich durch keinerlei Beschränkungen in die Lage versetzen lassen, wenn erhebliche finanzielle Ausfälle damit verbunden sind. Verhältnismäßig ist ja nach dem Manniger Sängertag damit zu rechnen, daß namentlich noch viele Sängern nach Frankfurt kommen und das finanzielle Ergebnis verbessern; allein auch bei Berücksichtigung dieser Hoffnung müssen doch alle Sonderwünsche dem Reichstag anheimfallen, wenn sie nicht mit dem Etat in Einklang zu bringen sind. Aus dieser Erwägung heraus mußte auch bereits vor der letzten Entscheidung davon abgesehen werden die IX. Synagoge von Beethoven und die „Schöpfung“ von Dornb aufzuführen.

Der Festkomitee hat mit den Unterabteilungen inzwischen alle Punkte schon einmal eingehend durchgesprochen.

Wenn er sich, dem Wunsch des Sängertages nachtragend, abermals umhört, und das Fest, äußerlich gesehen, bei vier Tagen beläßt, die großen Veranstaltungen aber so legt, daß sie in die Zeit vom Freitag bis Sonntag fallen, so tut er es, um der deutschen Sängerschaft den Beweis zu erbringen, daß er seine Arbeit liebt, wenn er der Allgemeinheit damit dienen kann. Er glaubt, durch die Umgruppierung und Ersparrung des einen Tages den meisten Sängern eine weitere Verdienstmöglichkeit zu schaffen, um ihnen den Besuch des Festes zu erleichtern; er läßt sich aber andererseits der ganz bestimmten Erwartung hin, daß die Sängertage sich für einen weit besseren Besuch des Festes einsehen, damit die mit der Umgruppierung verknüpften Ausfälle durch den Einzug an weiteren Festbeiträgen ausgeglichen werden. Die Feiernstellung ist namentlich endgültig folgendes:

#### Donnerstag, 21. Juli

- 12.00 Uhr: Uebergabe des Bundesbanners im Römer.
- 20.00 Uhr: Konzert im Saalbau (Oratorium von Otto Jesum).
- 22.00 Uhr: Begrüßungsabend in einer großen Wirtschaftshalle auf dem Festplatz.

#### Freitag, 22. Juli

- 11.00 Uhr: Landgebung in der Paulskirche.
- 18.00 Uhr: Volksdeutsche Festspiele, Feste für alle Auslandsdeutschen in der Festhalle.
- 17.00 Uhr: Konzert in der Festhalle; Uraufführung der Kantate: „Von deutscher Art“ von Rehm.

- 20.30 Uhr: Begrüßungskonzert des Sängerbundes Rasse in der Festhalle.
- 20.30 Uhr: Sonderkonzerte I. Serie in verschiedenen Sälen.

#### Samstag, 23. Juli

- 8.00—10.00 Uhr: Probe zur I. Hauptaufführung in der Festhalle.
- 11.00—12.00 Uhr: I. Hauptaufführung in der Festhalle.
- 13.00—14.00 Uhr: Probe zur II. Hauptaufführung in der Festhalle.
- 15.30—16.30 Uhr: II. Hauptaufführung in der Festhalle.
- 15.30 Uhr: Sonderkonzerte II. Serie in verschiedenen Sälen.
- 18.00 Uhr: Stadionspieler.
- 20.30 Uhr: Sonderkonzert des Berliner Sängervereinigungskomitee in der Festhalle.
- 20.30 Uhr: Sonderkonzerte III. Serie in verschiedenen Sälen, Kammersäle.

#### Sonntag, 24. Juli

- 8.00—10.00 Uhr: Probe zur III. Hauptaufführung in der Festhalle.
- 11.00—12.00 Uhr: III. Hauptaufführung in der Festhalle.
- 11.00 Uhr: evtl. Abendkonzerte.
- 14.00 Uhr: Festzug. Die Sängerguppen der III. Hauptaufführung bilden den Schluß des Festzuges.

Wenn trotz aller Rot der Zeit einige zehntausend Teilnehmer bereits den festen Entschluß gefaßt haben, nach Frankfurt a. M. zu kommen und der D.S.B. in Mainz den einseitigen Willen zum Ausdruck gebracht hat, das Fest stattfinden zu lassen, dann geschah das nicht in letztmöglicher Verkennung der allgemeinen Wirtschaftslage, sondern nur dazu, um, daß die in anderem deutschen Volke noch lebenden Kulturschätze unbedingt erhalten werden müssen. Jeder ernst treibende Sänger, dem das Wohl und Wehe seines D.S.B. am Herzen liegt, muß jetzt von eiserner Willensfestigkeit befeuert, nicht nur von nun an alle Proben regelmäßig besuchen, um auf dem Feste gefaßt zu sein, sondern auch den eisernen Willen einbringen.

**Sängerfreunde, die noch unentschieden sind, ankommen und zum Besuche des Festes zu begehren.**

Die Wünsche, denen inzwischen ein nennenswertes Verzeichnis der gemeldeten Vereine mit Teilnehmerzahl ausgegangen ist, müssen mit den Wägen und Vereinen nun darauf hinwirken, daß die noch fehlenden verhältnismäßig Anmeldekarten unverzüglich eingeleitet werden, damit sie in der kurzen bis zum Fest verbleibenden Zeit auch bearbeitet werden können.

Franz Seelmann.

#### Die Auslandsdeutschen auf dem Fest

Donnerstagabend fand in Frankfurt eine vom volkswirtschaftlichen Ausschuss des Deutschen Sängerbundes einberufene Pressebesprechung statt, in der nähere Angaben über die Beteiligung der Auslandsdeutschen an den 11. Deutschen Sängertagen gemacht wurden. Da die Anmeldungen der Auslandsdeutschen trotz der Wirtschaftslage verhältnismäßig groß sind, hat man sich entschlossen, dem 11. Deutschen Sängertage ein besond. volkswirtschaftliches Gepräge zu geben. Es sind deshalb auch eine ganze Reihe von Veranstaltungen zu Ehren der Auslandsdeutschen vorgesehen, in deren Mittelpunkt eine volkswirtschaftliche Weltkundschaft stehen soll, ferner eine große Landgebung für das Auslandsdeutschtum in der Festhalle, wobei auch ein Festspiel „Von deutscher Art“ zur Aufführung gelangen wird. Diese Landgebung und die dabei zu haltenden Reden werden durch Radio nach Amerika übertragen.

Nach den bisher vorliegenden Meldungen erwartet man etwa 300 bis 400 Auslandsdeutsche und weiter eine große Anzahl ausländischer Festgesellschaften, die diese Gelegenheit benutzen wollen, im Oberlande Deutschland einen Besuch abzustatten. Deutsche Sängertage erwartet man aus Rumänien, Amerika vom Osten bis zum Westen, Kopenhagen, Riga, Vindland, Kurland, Babel, Zürich, ein sehr großes Kontingent aus Polen, ferner aus Kiew, Stockholm und aus dem Sudetenland. Amerika wird mit etwa 700 Sängern, die Sudetenlande mit 600, Dänemark mit 700 Sängern vertreten sein. Im ganzen entfallen 275 bis 300 ausländische Vereine Abordnungen oder Vertretungen.

### Waimarkt 1932

Die vorbereitenden Arbeiten zum diesjährigen Waimarkt, der am 1. Febr. und 3. Mal stattfindet, sind in vollem Gange. Es sind besondere, allen Anforderungen genügende Unterkunft- und Verladegelegenheiten geschaffen worden, die den Handel mit Vieh und Pferden unterbieten und erleichtern. Nach den Stallbestellungen und Anmeldungen zur Prämierung darf, den Zeitverhältnissen entsprechend, mit einer

guten Zufuhr von erstklassigen Pferdmaterial und von Schlachtwiech aller Art gerechnet werden.

Die Anmeldungen zur Prämierung von Nachvieh sind in diesem Jahre sogar reichlicher als im Vorjahre eingetroffen, eine Tatsache, die erstensherweise auf eine größere Bedeutung der Waimarktveranstaltung hindeutet. Den Preisträgern winken in diesem Jahre neben den Geldpreisen 24 Ehrenpreise.

Pferdebesitzer und Viehhändler, Käufer und sonstige Interessenten aus Stadt und Land werden wieder in Massen erscheinen, um auf dieser großen herartigen Marktveranstaltung zu sehen und zu kaufen. Auf dem Ausstellungsgelände im Schlossthor ist neben der landwirtschaftlichen Ausstellung im Freien ein Ausstellungsgebäude errichtet worden, in dem die neuesten Erzeugnisse in Metzgereimaschinen, Bedarfsartikeln, Geräten und Maschinen für den Haushalt gezeigt werden. Gleichzeitig findet auch eine

allgemeine Ausstellung aus Markt für Getreide, Getreide, Getreide, Getreide

und deren Erzeugnisse, ferner der einschlägigen Geräte, Futtermittel und dergl. in zwei großen Sälen auf dem Hofhof statt. Die Kleinereinstellung in den Waimarktständen ohne besondere Eintrittsgeld zur Besichtigung freigegeben.

Zur Belebung des Waimarktes werden am Sonntag nachmittag besonders schöne Tiere im Ring vorgeführt. Am Waimarkt-Dienstag vormittag werden nach der Preisverteilung und Verführung der prämierten Tiere große reichhaltige Veranstaltungen interessieren. So wird der Waimarkt wieder seine alte Anziehungskraft nicht verlieren.

### Metzgerei August Schneider 50 Jahre

Es gibt Geschäfte, die mit dem Wohlbedienen ihrer Kundenschaft aufs innigste verbunden sind. In der Familie heißt es von einem solchen Geschäfte: Das ist mein Metzger oder mein Bäcker u. dergl.; aus dem Kontakt, mit dem diese Tätigkeit verbunden wird, hängt die Stärke des Vertrauensverhältnisses, das sich zwischen Gewerbetreibender und Kunden gebildet hat. Solche ehrenvollen Beziehungen können wir auch an der Metzgerei August Schneider, F. J. 2, die am 1. Mai ihr 50jähriges Jubiläum feiern kann. Vor 50 Jahren von dem Vater des jetzigen Inhabers in J. B. gegründet, hatte sie bald einen so guten Ruf, daß sie Kunden aus allen Teilen der Stadt für einen nannte. Vor einigen Jahren habe die Metzgerei, gewonnen durch die wachsende Ausdehnung, in größere Räume des Wertes, nach F. J. 2, über, wo sich alle Erwartungen, die an diesen Umfang geknüpft wurden, erfüllen. Man braucht nur an den hauptsächlichsten Geschäftstagen einen Blick in den prächtigen appetitlichen Laden zu werfen. So bekannt wie der Metzger selbst, sind seine geschäftstüchtigen Gattin und die noch immer sehr tüchtige Mutter des Inhabers, die verw. Gattin des Gründers, geb. Dingeldein. Knäplich des bevorstehenden Jubiläum wird das Geschäft seine Kunden mit besonderen Vorteilen überraschen. (Weiteres Anzeigen.)

### Einseitig



Stift: „Metzger, darf ich mich von heute an auf Ihre rechte Seite setzen?“  
Metzger: „Warum denn, Junge?“  
Stift: „Damit mein linkes Ohr genau so lang wird wie das rechte!“

# SALAMANDER arbeitet mit voller Belegschaft Tagesproduktion heute mehr als doppelt so groß wie 1914

**Niedrigster Preis: 1914 •• 12<sup>50</sup>  
JETZT •• 9<sup>75</sup>**  
und immer die gleiche Salamander-Qualität!

**SALAMANDER**  
DIE GRÖSSTE DEUTSCHE SCHUHFABRIK  
O 5, 9-11 Heidelbergerstr. / Mannheim / J 1, 5 Breitestr.







# Bäder \* Kurorte \* Gaststätten

**WILDBAD**  
IM SCHWARZWALD

HEILBAD - LUFTKURORT 430-250  
Das deutsche Verjüngungsbad Bergbahn  
GICHT - RHEUMA - JSCHIAS - NERVEN  
Gesenkte Preise!  
Auskunft und Prospekte durch Staflische Badverwaltung oder Kurverein Wildbad 1-3 Uhr

**Schwarzwald**  
Frühjahrsaufenthalt  
in **Badenweiler**  
in **Pouébof**

Gepflegte Jagdschlößchen, Zimmer mit Thermalbad, großer Park, Pension von 12 A an. (Telef.) Herr Ernst Glesner.

**Badenweiler**  
Pension „Haus Waldwies“  
Milde, herrliche Lage, Sauerbrunn, Hochsee, Luft und Wärme. Pension 4,50-9,50. Herr: Hans G. Diehl.

**St. Blasien Pension Tünger**  
Zimmer 2, 1,50 bis 2,50. Pension 4,50 bis 6,50. Beste Verpflegung, Zimmer mit angeschlossenem Südbad. Herr: Hugo Ruge.

**Diefenbach Landhaus am Stromberg**  
Gepflegte Gaststube, bei jeder Verpflegung 4 Mark. Herr: Carl Siegel.

**Feldberg Schwarzwald-Pension „Albquelle“**  
Aussicht, Seltsam, eleganter, Pension 4,50 bis 6,50. Herr: Hans G. Diehl.

**Gernsbach-Scheuern (Murgtal) Kurhaus „Zum Stern“**  
Beste Luft am Platz, Nähe des Waldes. Pension 4 bis 6. Herr: Carl Siegel.

**Häusern „Albtaublick“**  
Café-Restaurant u. Pension. Herr: Hans G. Diehl.

**Hörchenberg b. Achern (Baden) Pension Fallert**  
Herrliche Lage, herrliche Aussicht, Pension 4 bis 6. Herr: Hans G. Diehl.

**Pfingsten in Bad Liebenzell**  
Unteres Bad-Hotel  
Größtes Haus am Platz, Thermalbäder im Hause, Prospekt. Telef. 3. Zeitgemäße Preise.

**Lenzkirch (Hochschwarzw.) Landhaus Döbele**  
1 Zimmer, 2 Bäder u. Wald, Sauerbrunn, herrliche Lage. Pension 4 bis 6. Herr: Hans G. Diehl.

**Lenzkirch (Hochschwarzw.) Pension Grüner**  
Herrliche Lage, herrliche Aussicht, Pension 4 bis 6. Herr: Hans G. Diehl.

**Röt**  
Ihr Aufenthalt im Sommer im Gasthof „zur Sonne“  
Herr: Hans G. Diehl.

**Schonach Priv.-Pens. „Tannenbalm“**  
Herrliche Lage, herrliche Aussicht, Pension 4 bis 6. Herr: Hans G. Diehl.

**Wolfsbad**  
Herrliche Lage, herrliche Aussicht, Pension 4 bis 6. Herr: Hans G. Diehl.

**Schonach**  
Herrliche Lage, herrliche Aussicht, Pension 4 bis 6. Herr: Hans G. Diehl.

**Schönmünzach Gasthaus „Grüner Wald“**  
Herrliche Lage, herrliche Aussicht, Pension 4 bis 6. Herr: Hans G. Diehl.

**Schönmünzach Pension Julius Müller**  
Herrliche Lage, herrliche Aussicht, Pension 4 bis 6. Herr: Hans G. Diehl.

**Bergstraße, Neckartal und Odenwald Kurbad Adelshelm**  
Herrliche Lage, herrliche Aussicht, Pension 4 bis 6. Herr: Hans G. Diehl.

**Allemlühl Pension zum „Stillen Tal“**  
Herrliche Lage, herrliche Aussicht, Pension 4 bis 6. Herr: Hans G. Diehl.

**Allemlühl bei Eberbach Pension u. Erholungshaus Waldesruh**  
Herrliche Lage, herrliche Aussicht, Pension 4 bis 6. Herr: Hans G. Diehl.

**Im Luftkurort Birkenau Pension u. Erholungshaus Waldesruh**  
Herrliche Lage, herrliche Aussicht, Pension 4 bis 6. Herr: Hans G. Diehl.

**Dallau Gasthaus u. Pens. „Platz“**  
Herrliche Lage, herrliche Aussicht, Pension 4 bis 6. Herr: Hans G. Diehl.

**Fürth Kurhaus „Zur Tromm“**  
Herrliche Lage, herrliche Aussicht, Pension 4 bis 6. Herr: Hans G. Diehl.

**Fürth Privat-Pension**  
Herrliche Lage, herrliche Aussicht, Pension 4 bis 6. Herr: Hans G. Diehl.

**Heldelberg „Café Haarlaas“**  
Herrliche Lage, herrliche Aussicht, Pension 4 bis 6. Herr: Hans G. Diehl.

**Heiligkreuzsteinach Pension Villa Waldeck**  
Herrliche Lage, herrliche Aussicht, Pension 4 bis 6. Herr: Hans G. Diehl.

**Hirschhorn „Naturalist“**  
Herrliche Lage, herrliche Aussicht, Pension 4 bis 6. Herr: Hans G. Diehl.

**Hochhausen Privat-Pension**  
Herrliche Lage, herrliche Aussicht, Pension 4 bis 6. Herr: Hans G. Diehl.

**Langenthal Gasth. „zur Linde“**  
Herrliche Lage, herrliche Aussicht, Pension 4 bis 6. Herr: Hans G. Diehl.

**Lindach b. Zwingenberg a. Neckar Gasthof u. Pension „Zum Hirsch“**  
Herrliche Lage, herrliche Aussicht, Pension 4 bis 6. Herr: Hans G. Diehl.

**Neckargemünd b. Heidelberg Caféhaus Kurgarten**  
Herrliche Lage, herrliche Aussicht, Pension 4 bis 6. Herr: Hans G. Diehl.

**Reichelsheim im Odenwald Privatpension Frau M. Dingeldein**  
Herrliche Lage, herrliche Aussicht, Pension 4 bis 6. Herr: Hans G. Diehl.

**Klingenmünster (Platz) Kurhaus Krüger**  
Herrliche Lage, herrliche Aussicht, Pension 4 bis 6. Herr: Hans G. Diehl.

**3 frohe Pfingsttage**  
im Hotel Rebstock in Schonach  
Das beliebte Haus mit angeschlossenem Sauerbrunn, herrliche Aussicht, Pension 4 bis 6. Herr: Hans G. Diehl.

**Schönmünzach Gasthaus „Grüner Wald“**  
Herrliche Lage, herrliche Aussicht, Pension 4 bis 6. Herr: Hans G. Diehl.

**Schönmünzach Pension Julius Müller**  
Herrliche Lage, herrliche Aussicht, Pension 4 bis 6. Herr: Hans G. Diehl.

**Bergstraße, Neckartal und Odenwald Kurbad Adelshelm**  
Herrliche Lage, herrliche Aussicht, Pension 4 bis 6. Herr: Hans G. Diehl.

**Allemlühl Pension zum „Stillen Tal“**  
Herrliche Lage, herrliche Aussicht, Pension 4 bis 6. Herr: Hans G. Diehl.

**Allemlühl bei Eberbach Pension u. Erholungshaus Waldesruh**  
Herrliche Lage, herrliche Aussicht, Pension 4 bis 6. Herr: Hans G. Diehl.

**Im Luftkurort Birkenau Pension u. Erholungshaus Waldesruh**  
Herrliche Lage, herrliche Aussicht, Pension 4 bis 6. Herr: Hans G. Diehl.

**Dallau Gasthaus u. Pens. „Platz“**  
Herrliche Lage, herrliche Aussicht, Pension 4 bis 6. Herr: Hans G. Diehl.

**Fürth Kurhaus „Zur Tromm“**  
Herrliche Lage, herrliche Aussicht, Pension 4 bis 6. Herr: Hans G. Diehl.

**Fürth Privat-Pension**  
Herrliche Lage, herrliche Aussicht, Pension 4 bis 6. Herr: Hans G. Diehl.

**Heldelberg „Café Haarlaas“**  
Herrliche Lage, herrliche Aussicht, Pension 4 bis 6. Herr: Hans G. Diehl.

**Heiligkreuzsteinach Pension Villa Waldeck**  
Herrliche Lage, herrliche Aussicht, Pension 4 bis 6. Herr: Hans G. Diehl.

**Hirschhorn „Naturalist“**  
Herrliche Lage, herrliche Aussicht, Pension 4 bis 6. Herr: Hans G. Diehl.

**Hochhausen Privat-Pension**  
Herrliche Lage, herrliche Aussicht, Pension 4 bis 6. Herr: Hans G. Diehl.

**Langenthal Gasth. „zur Linde“**  
Herrliche Lage, herrliche Aussicht, Pension 4 bis 6. Herr: Hans G. Diehl.

**Lindach b. Zwingenberg a. Neckar Gasthof u. Pension „Zum Hirsch“**  
Herrliche Lage, herrliche Aussicht, Pension 4 bis 6. Herr: Hans G. Diehl.

**Neckargemünd b. Heidelberg Caféhaus Kurgarten**  
Herrliche Lage, herrliche Aussicht, Pension 4 bis 6. Herr: Hans G. Diehl.

**Reichelsheim im Odenwald Privatpension Frau M. Dingeldein**  
Herrliche Lage, herrliche Aussicht, Pension 4 bis 6. Herr: Hans G. Diehl.

**Klingenmünster (Platz) Kurhaus Krüger**  
Herrliche Lage, herrliche Aussicht, Pension 4 bis 6. Herr: Hans G. Diehl.

**Rothenberg**  
Höhenluftkurort (Hess. Odenwald)  
Gasthaus u. Pension „Zum Adler“  
Herrliche Lage, herrliche Aussicht, Pension 4 bis 6. Herr: Hans G. Diehl.

**Schönau b. Heidelberg**  
Privat-Pension Daniel Kubo Wwe.  
Herrliche Lage, herrliche Aussicht, Pension 4 bis 6. Herr: Hans G. Diehl.

**Luftkurort Wald-Michelbach i. O. V. u. A. Gasthaus**  
Herrliche Lage, herrliche Aussicht, Pension 4 bis 6. Herr: Hans G. Diehl.

**Waldhilsbach i. Odw.**  
Herrliche Lage, herrliche Aussicht, Pension 4 bis 6. Herr: Hans G. Diehl.

**Weinheim! - Ausflugsort: „Fuchs'sche Mühle“**  
Herrliche Lage, herrliche Aussicht, Pension 4 bis 6. Herr: Hans G. Diehl.

**Waldkatzenbach Gasthaus „Katzentisch“**  
Herrliche Lage, herrliche Aussicht, Pension 4 bis 6. Herr: Hans G. Diehl.

**Ueberlingen**  
Herrliche Lage, herrliche Aussicht, Pension 4 bis 6. Herr: Hans G. Diehl.

**Unteruhldingen am Bodensee**  
Herrliche Lage, herrliche Aussicht, Pension 4 bis 6. Herr: Hans G. Diehl.

**Ueberlingen (Bodensee) Familien-Pension „Sonnhalde“**  
Herrliche Lage, herrliche Aussicht, Pension 4 bis 6. Herr: Hans G. Diehl.

**Ueberlingen Haus Waldburg**  
Herrliche Lage, herrliche Aussicht, Pension 4 bis 6. Herr: Hans G. Diehl.

**Ludwigshafen (Bodensee) Hotel-Pension „Adler“**  
Herrliche Lage, herrliche Aussicht, Pension 4 bis 6. Herr: Hans G. Diehl.

**Langenargen am Bodensee Gasthof u. Pension „Adler“**  
Herrliche Lage, herrliche Aussicht, Pension 4 bis 6. Herr: Hans G. Diehl.

**Nonnenbach-Kressbrunn Privatpension Schneider**  
Herrliche Lage, herrliche Aussicht, Pension 4 bis 6. Herr: Hans G. Diehl.

**Lochau (Bodensee) Gasthof-Waldhof**  
Herrliche Lage, herrliche Aussicht, Pension 4 bis 6. Herr: Hans G. Diehl.

**Pleutersbach (Neckartal) Gasthaus „Zum Löwen“**  
Herrliche Lage, herrliche Aussicht, Pension 4 bis 6. Herr: Hans G. Diehl.

**Zwingenberg Gasthaus u. Pension „Zur schönen Aussicht“**  
Herrliche Lage, herrliche Aussicht, Pension 4 bis 6. Herr: Hans G. Diehl.

**Zwingenberg a. Neckar Gasthaus-Pension „Schiff-Post“**  
Herrliche Lage, herrliche Aussicht, Pension 4 bis 6. Herr: Hans G. Diehl.

**BAD KREUZNACH**  
Herrliche Lage, herrliche Aussicht, Pension 4 bis 6. Herr: Hans G. Diehl.

**Wolfstathausen im Saar- und Loosachtal**  
Herrliche Lage, herrliche Aussicht, Pension 4 bis 6. Herr: Hans G. Diehl.

**Am schwäbischen Meer**  
Herrliche Lage, herrliche Aussicht, Pension 4 bis 6. Herr: Hans G. Diehl.

**Ueberlingen**  
Herrliche Lage, herrliche Aussicht, Pension 4 bis 6. Herr: Hans G. Diehl.

**Ueberlingen (Bodensee) Familien-Pension „Sonnhalde“**  
Herrliche Lage, herrliche Aussicht, Pension 4 bis 6. Herr: Hans G. Diehl.

**Ueberlingen Haus Waldburg**  
Herrliche Lage, herrliche Aussicht, Pension 4 bis 6. Herr: Hans G. Diehl.

**Ludwigshafen (Bodensee) Hotel-Pension „Adler“**  
Herrliche Lage, herrliche Aussicht, Pension 4 bis 6. Herr: Hans G. Diehl.

**Langenargen am Bodensee Gasthof u. Pension „Adler“**  
Herrliche Lage, herrliche Aussicht, Pension 4 bis 6. Herr: Hans G. Diehl.

**Nonnenbach-Kressbrunn Privatpension Schneider**  
Herrliche Lage, herrliche Aussicht, Pension 4 bis 6. Herr: Hans G. Diehl.

**Lochau (Bodensee) Gasthof-Waldhof**  
Herrliche Lage, herrliche Aussicht, Pension 4 bis 6. Herr: Hans G. Diehl.

**Langenargen-Bodensee Einzigartiges Natur-Strandbad**  
Herrliche Lage, herrliche Aussicht, Pension 4 bis 6. Herr: Hans G. Diehl.

**BAD DIETENBRONN**  
Herrliche Lage, herrliche Aussicht, Pension 4 bis 6. Herr: Hans G. Diehl.

**Die geringen Kosten eines Inserats in der Mannheimer Reise-Zeitung lohnen sich!**

# CHRISTINE BERTHOLD

EIN ROMAN VON EMMA NUSS

Fachlektoren-Vorbericht durch A. F. Holzschner-Verlag, Daria-Lichterfeld-Gez.

Ihre Betrachtungen wurden durch den Eintritt des Chefs leut unterbrochen.

„Na, was gibts Neues, Fräulein Berthold?“ fragte er gut gekannt, haben Sie den Sonntag gut verbracht?“

Er bekam jetzt öfter solche lustigen Anmerkungen Christine gegenüber.

„Danke ja, Herr Kräh“, sagte sie leich, so daß er einen Augenblick anstarrte. Mechanisch hatte er dabei schon nach dem Tispele einseitigen Post gegriffen und als erstes Christines Schreiben ermittelte. Doch das Schreiben prägte sich auf seinem Gesicht.

„Und warum kündigen Sie, Fräulein Berthold?“ — Da ist doch sonst üblich, in einem Entlassungsgesuch auch die Gründe anzuführen.“ Kergerlich klang seine Frage, die ganz keine Seiten für heute geschwunden.

„Bereiten Sie, Herr Kräh — aber ich wollte keine Unwahrheit schreiben, da ich den wahren Grund doch nicht angeben kann.“

„Was heißt das — Sie können die Gründe nicht angeben? — Wünschen Sie etwa eine weitere, Gehaltsaufbesserung?“

„O, nein — nein — nicht das ist es. Sie waren ja erst vor wenigen Tagen so gütlich, mir selbst die hohe Aufbesserung anzubieten,“ kam es gerollt zurück.

Nun wurde der alte Herr doch aufmerksam. Da machte doch irgend etwas dahinter, reden, und er sollte nicht Friedrich Kräh heißen, wenn er das nicht herausbekäme. „Wäre sie nur nicht diese verdammte lächliche und braunbare Person,“ dachte er, „so könnte sie ja hingehen wo der Pfeffer wächst!“ So aber lag ihm daran, sich diese wertvolle Arbeitskraft zu erhalten, und es galt also nur, das richtige Mittel hierbei anzuwenden. Und so forschte er nun interessiert weiter:

„Ist Ihnen hier im Geschäft irgendwer zu nahe getreten? — Also nicht — hm so sind es demnach

keine Grenzen mehr, und er zog kühnlich über die Hände an seine Lippen:

„O du, wie bin ich doch so unendlich glücklich — Liebe, Liebe du!“

Da kroch sie ihm aus ihren braunen Augen glücklich an, und leise flüsterte sie:

„Nicht glücklicher als ich, Werner — denn jetzt gehöre ich weit ich ja, was eigentlich glücklich sein bedeutet.“ Und sah in ihren Gesicht zurücknehmend, fuhr sie weit fort: Man möchte ja nur noch Gutes tun, nur beglücken und nur noch tröste, glückliche Wünsche senden.“

Der Eintritt des Rektors unterbrach jetzt für Augenblicke ihre Unterhaltung, und Werner hörte auch, wie sie rief, sich schmerzhaft aufzustellen. Da wachte er, daß ihre Gedanken nun bei Paul weilten, daß ihr Blick ihn wie ein Schuldbewußtsein gegen die Fremden anstarrte. Er brüllte ihr nur noch verflöhnen die Hand, und ihre Blicke trafen sich in innigem Besitzen.

„Alles — also betreten will man? Sieh da!“

„Nun aber was ist mit der Geduld des alten Herrn zu Ende.“

„An zum Aufsat, wenn's auch das nicht ist und Sie eben unbedingt nicht mit der Sprache heraus wollen, denn kann ich Ihnen auch nicht helfen,“ sagte er erboht über seine mitläufigen Bemerkungen mit ihr. Und indem er sich schon mit den eingehenden Briefen beschäftigte, knurrte er noch einmal vor sich hin:

„Wird wohl irgend so'n Biidenfell dahinter stecken.“

### 13. Kapitel.

In der behaglich durchwärmten kleinen Stube eines Gasthauses, weit draußen vor Hamburg, waren Werner und Christine an diesem Abend eingetroffen. Das ruhige Licht der elektrischen Tischlampe beleuchtete zwei händelnde, glückliche Menschenbilder, die da vor einem entspannten Tischlein des Hüh' Fleck genossen hatten. Schon mittags hatte Werner das kleine Abendessen telephonisch vorbestellt und Christine eben im Auto hierhergebracht. In der Stube wollte er sich nicht eher mit Christine öffentlich zeigen, bis sie offiziell als seine Braut bekannt war. Und so mußten sie vorläufig an dieser lächerlichen Heimlichkeit ihre Zufriedenheit nehmen, wenn sie sich sehen und sprechen wollten.

Sie waren die einzigen Gäste in dem kleinen Raum. Christine hatte dabei schon ihre erste zaghafte Seite überwunden und gab sich nun so heiter und fröhlich in ihrem Glim, wie Werner sie nie zuvor gesehen hatte. Er kannte sie ja nur ernst und zurückhaltend in seiner Gegenwart. Als er sie nun zum ersten Mal so richtig lachen, so von ganzer Seele glücklich sah, da konnte auch sein Entzücken

keine Grenzen mehr, und er zog kühnlich über die Hände an seine Lippen:

„O du, wie bin ich doch so unendlich glücklich — Liebe, Liebe du!“

Da kroch sie ihm aus ihren braunen Augen glücklich an, und leise flüsterte sie:

„Nicht glücklicher als ich, Werner — denn jetzt gehöre ich weit ich ja, was eigentlich glücklich sein bedeutet.“ Und sah in ihren Gesicht zurücknehmend, fuhr sie weit fort: Man möchte ja nur noch Gutes tun, nur beglücken und nur noch tröste, glückliche Wünsche senden.“

Der Eintritt des Rektors unterbrach jetzt für Augenblicke ihre Unterhaltung, und Werner hörte auch, wie sie rief, sich schmerzhaft aufzustellen. Da wachte er, daß ihre Gedanken nun bei Paul weilten, daß ihr Blick ihn wie ein Schuldbewußtsein gegen die Fremden anstarrte. Er brüllte ihr nur noch verflöhnen die Hand, und ihre Blicke trafen sich in innigem Besitzen.

„Alles — also betreten will man? Sieh da!“

„Nun aber was ist mit der Geduld des alten Herrn zu Ende.“

„An zum Aufsat, wenn's auch das nicht ist und Sie eben unbedingt nicht mit der Sprache heraus wollen, denn kann ich Ihnen auch nicht helfen,“ sagte er erboht über seine mitläufigen Bemerkungen mit ihr. Und indem er sich schon mit den eingehenden Briefen beschäftigte, knurrte er noch einmal vor sich hin:

„Wird wohl irgend so'n Biidenfell dahinter stecken.“

### 13. Kapitel.

In der behaglich durchwärmten kleinen Stube eines Gasthauses, weit draußen vor Hamburg, waren Werner und Christine an diesem Abend eingetroffen. Das ruhige Licht der elektrischen Tischlampe beleuchtete zwei händelnde, glückliche Menschenbilder, die da vor einem entspannten Tischlein des Hüh' Fleck genossen hatten. Schon mittags hatte Werner das kleine Abendessen telephonisch vorbestellt und Christine eben im Auto hierhergebracht. In der Stube wollte er sich nicht eher mit Christine öffentlich zeigen, bis sie offiziell als seine Braut bekannt war. Und so mußten sie vorläufig an dieser lächerlichen Heimlichkeit ihre Zufriedenheit nehmen, wenn sie sich sehen und sprechen wollten.

Sie waren die einzigen Gäste in dem kleinen Raum. Christine hatte dabei schon ihre erste zaghafte Seite überwunden und gab sich nun so heiter und fröhlich in ihrem Glim, wie Werner sie nie zuvor gesehen hatte. Er kannte sie ja nur ernst und zurückhaltend in seiner Gegenwart. Als er sie nun zum ersten Mal so richtig lachen, so von ganzer Seele glücklich sah, da konnte auch sein Entzücken

hatten, mit ein eigenes Heim zu gründen und die als mein geliebtes Weib darin halten und mit mir zu lassen.“

Selbst schwer übertrieben die tiefenstehende Christine. Mehr und mehr kam ihr die beglückende Wirklichkeit zum Bewußtsein. Daß sie in Zukunft nicht mehr sich allein überlassen war, daß sie ein eigenes Heim haben und beherrschen und beherrscht von dem geliebten Menschen fürderhin leben sollte — das alles erliefen ihr, der Eltern und Geliebten, wie ein märchenhafter Traum, aus dem das Gewöhnliche fürchterlich fern wirkte. Und wie, um sich zu vergewissern, daß sie nicht träume, daß dies so alles wahr sei, schloß sie über den Tisch hinweg nach Werner Hand und legte mit etwas bedrückter Stimme:

„O Werner, wie gut du bist! Und daß ich doch so arm an Geld und Ansehen sein muß!“

Da lagte er lässig auf: „Was, Geld und Ansehen willst du auch noch haben, du kleine, anstandslos Verlobte — welche Gegenstände hätte ich denn da noch in die Brautkiste zu verpacken?“

„Du machst dich lustig über mich, und doch legen die Menschen so viel Wert darauf — gerade bei einer Frau.“

„Vielleicht bei irgend einer Frau sonst. Bei meiner Frau wird es ihnen genügen, daß ich, Werner Kräh, sie für würdig befunden habe, sie zu heiraten. Ich möchte es jedenfalls keinem geraten haben, eine andere Auffassung zu hegen.“ „Sich er mit einem kleinen Anflug von Hochmut.“

„Und — keine Eltern?“ „Fast höchstem Rang die Frau.“ „Da ist für mich ja traurig, daß ich die Ursache eines Zwistes zwischen dir und deinen Eltern werden soll.“

Werner atmete etwas erleichtert auf, als der wiedererwachende Rektor ihn einer sofortigen Antwort entließ, denn er hätte im Augenblick nicht gewußt, was er erwidern sollte. Daß sein Vater sich mit Händen und Füßen sträuben würde, ihm vielleicht auch mit der Entdeckung drohte, damit reichte Werner. Aber er wußte auch, wie sehr ihn der Vater liebte, und daß er auf die Dauer doch nicht seine Heirat anstreben erhalten würde, wenn es um das wahre Glück des Sohnes ging. Es würde seinen Stolz viel verletzen, daß sein einziger Sohn eine arme Angehörige zur Frau nahm. Andererseits aber kostete der alte Herr dem uralten Werte eines Menschen eine mindestens ebenso große Bedeutung bei wie seiner gesellschaftlichen Stellung.

(Fortsetzung folgt)

**MODISCHE DAMENBEKLEIDUNG FÜR WENIG GELD**

- 1) Jugendliches Maroc-Kleid in neuesten Tuchmustern nur Mk. 12.75
- 2) Feiner Frühjahrs-Mantel aparte Form, elegant geformt und mit mod. Tuchmuster nur Mk. 26.75
- 3) Flottes Kleid mit Jacke aus gestupptem Maroc l. neuester Farbstellung nur Mk. 19.75
- 4) Aparter Bouclé-Mantel auf eleg. Futter, sehr kleids. Form, mit reich besticktem Schal nur Mk. 36.50

**KAUFMANN**  
MANNHEIM PARADEPLATZ

Moderne Kostüm-Röcke in großer Auswahl vorrätig

Erstklassige Maroc-Bluse in neuestem Tuchmuster nur Mk. 7.50

Das moderne Clubjäckchen in vielen aparten Farben vorrätig nur Mk. 11.75

## Zum Vatertag

haben uns die Fabrikanten besonders vorteilhafte Preise eingeräumt, um unseren geehrten Kunden etwas ganz **Außerordentliches** bieten zu können.

**Taufende** von Oberhemden und Krawatten, nur letzte Neuheiten in besten Qualitäten

**Krawatten**  
schwere reine Seide . . . . . 3.75, 2.75 **1.75**

**Oberhemden**  
Feine Popeline . . . . . 9.75, 7.75 **5.75**

Der Verkauf beginnt Samstagfrüh 8.30 Uhr

## Gebr. Wirth

HEIDELBERGER STRASSE

**Junge Brechbohnen**  
butterzart, Pfund-Dose **28 Pfg.**  
Zerr, Feinkost  
Dt. 1 Tel. 266 77

**Motorrad- und Autobereifung**  
nur bei **Klein**  
C 1, 18 Tel. 251 10  
König-Viktoria-Str.

**Wer hat Rücktransport**  
a. Das Bergedorfer nach Mannheim, oder Befreiung a. Wiesbaden mit Bus Bergedorfer? Wache, a. U O 100 an die Bergedorfer. \*1000

**Alles trinkt Apfel- und Obstweine aus der Großkellerei Nick**  
Bismarckstr. 41 Tel. 228 51  
20 Flaschen 1/, Obstwein 1/2 Keller 2.80 l. Fass nach billiger

**Die schönen Rottweiler Möbel**

bekannt durch beste Verarbeitung, aparte Modelle, billige Preise. **Direkter Verkauf** unserer Erzeugnisse **an Private**. Stets Gelegenheit zu Modellen, die wir nicht mehr führen und zu außergewöhnlich billigen Preisen abgeben. **Nur solange Vorrat.**

Außerdem finden Sie bei uns:  
Speiseküche in weiß, kompl. . . . 190.—  
Speisezimmer, weiß, kompl. . . 420.—  
Schlafzimmer, feine Speiseküche mit Holzbaum . . . . . 390.—  
40 Schlafzimmer von einfacher bis feinsten Edelholzausführung stets am Lager!

**Rottweiler Möbelfabrik**  
G. M. B. H.  
Verkaufsstelle Mannheim **P 7, 9**

# MANNHEIMER VEREINS-ZEITUNG

Freitag, 29. April 1932

Beilage der Neuen Mannheimer Zeitung

143. Jahrgang / Nr. 199

## Jugendherbergen sind nötig

Im Rahmen der Werbemaße für die Jugendherbergen sind im Odenwaldklub der Leiter einer Kindergruppe, Hauptamte W. Döbel, über Organisations- und Aufbau des Jugendherbergen im Odenwald Reich, Besprechungen mit einer Reihe von Jugendherbergen führend verbunden, die sich in der Jugendherbergen Bewegung zu geben und über die Maßnahmen, die für unsere Jugend zu wichtigen Maßnahmen sind zu werden. Im Odenwald gibt es jetzt etwa 2000 Stellen und Herbergen, die sich über das ganze Reich verteilen. Das Reich der Herbergen ist aber nicht, wie man denken könnte, ein einheitliches, sondern es besteht aus vielen verschiedenen Gruppen, die sich in der Jugendherbergen Bewegung zu geben und über die Maßnahmen, die für unsere Jugend zu wichtigen Maßnahmen sind zu werden. Im Odenwald gibt es jetzt etwa 2000 Stellen und Herbergen, die sich über das ganze Reich verteilen. Das Reich der Herbergen ist aber nicht, wie man denken könnte, ein einheitliches, sondern es besteht aus vielen verschiedenen Gruppen, die sich in der Jugendherbergen Bewegung zu geben und über die Maßnahmen, die für unsere Jugend zu wichtigen Maßnahmen sind zu werden.

## Das moderne Bauwesen

In der Baukunst des 20. Jahrhunderts sind die Probleme des modernen Bauwesens, die sich aus den technischen Fortschritten und den neuen Anforderungen an die Baukunst ergeben, zu lösen. Die Baukunst des 20. Jahrhunderts ist eine Kunst, die sich den technischen Fortschritten anpasst und die neuen Anforderungen an die Baukunst erfüllt. Die Baukunst des 20. Jahrhunderts ist eine Kunst, die sich den technischen Fortschritten anpasst und die neuen Anforderungen an die Baukunst erfüllt. Die Baukunst des 20. Jahrhunderts ist eine Kunst, die sich den technischen Fortschritten anpasst und die neuen Anforderungen an die Baukunst erfüllt.

## Der Gesangsverein Harmonie-Lindenhof

Der Gesangsverein Harmonie-Lindenhof hat am 28. April in seinem Vereinslokal eine gut besuchte Sängerstunde abgehalten. Der Verein hat in der Vergangenheit viele erfolgreiche Sängerstunden abgehalten und hat sich durch seine hervorragende Darbietungen einen Namen gemacht. Der Verein hat in der Vergangenheit viele erfolgreiche Sängerstunden abgehalten und hat sich durch seine hervorragende Darbietungen einen Namen gemacht. Der Verein hat in der Vergangenheit viele erfolgreiche Sängerstunden abgehalten und hat sich durch seine hervorragende Darbietungen einen Namen gemacht.

## Gedächtnisfeier für Nicolaus Rosenkränzer im Gartenbauverein „Flora“

Dem seit der letzten Monatsversammlung des Gartenbauvereins „Flora“ verstorbenen Ehrenvorsitzenden Nicolaus Rosenkränzer veranstaltete der Gartenbauverein „Flora“ in seiner Sitzung am Dienstag, 28. April, im oberen Saal der „Liederhalle“ eine Gedächtnisfeier, die einen tiefen Eindruck hinterließ und auch neue Segle, welche großen Verlust der Verein durch den Tod seines Ehrenvorsitzenden erlitten hat. Im Namen der Verwaltung des Vereins gedachte das

### Vorstandsmitglied Stetter

der großen Verdienst des Nicolaus Rosenkränzer um den Verein in einer längeren Ansprache, der wir uns, besonders entschlossen, daß der 22. März der Tag sein sollte, an dem unser lieber Freund Rosenkränzer das letzte Mal zu uns gekommen ist. Nicolaus Rosenkränzer war ein Mann, der sich um den Verein in jeder Hinsicht verdient gemacht hat. Seine Tatkraft und sein Engagement für den Verein sind uns allen ein Vorbild geblieben. Wir werden seine Tatkraft und sein Engagement für den Verein in jeder Hinsicht verdient gemacht hat. Seine Tatkraft und sein Engagement für den Verein sind uns allen ein Vorbild geblieben.

## Der Abiturienten-Berband der Zulo-Oberrealschule

Dem Abiturienten-Berband der Zulo-Oberrealschule ist es gelungen, am 28. April in der Zulo-Oberrealschule eine gut besuchte Versammlung abzuhalten. Der Verband hat in der Vergangenheit viele erfolgreiche Versammlungen abgehalten und hat sich durch seine hervorragende Darbietungen einen Namen gemacht. Der Verband hat in der Vergangenheit viele erfolgreiche Versammlungen abgehalten und hat sich durch seine hervorragende Darbietungen einen Namen gemacht.

wurde er weiter und am 2. Februar 1911 erster Vorsitzender.

Im Gründungsprotokoll vom 10. November 1903 finden wir den Satz:

„Dem Verein zum Gemeingut eines jeden zu machen, dem das Schöne und Gute und die herrlichen Kinder der Gärten Flora am Odenwald liegen.“

Wohl keiner seiner Vorgänger hat gerade diesen Auftrag so beherzt und praktisch ausgeführt wie unser lieber verstorbenen Vorsitzender. Eine schwere Last für ihn waren die Jahre 1917-1928. Als er von seinem Amt zurücktreten wollte, nannte er und auch seinen Nachfolger, der ein Gärtnere sein sollte. Ihm war die Aufgabe, in dem Nachfolger einen Menschen zu finden, der sich ihm den Weg und dem Protokoll von 1903 zu seinem Verfall machen würde. Im Jahre 1930 legte er den Vorsitz nieder. Wir werden, so schön der Stetter keine von den Mitarbeiter des Vereins angehört, doch immer dankbar und ehrend gedenken, wir werden nicht vergessen, was er der „Flora“ gewesen und was er für sie getan hat.

### Über die Balkonpflanzen

Manche Johann der erste Vorsitzende Hans Hilgard belehrende Ausführungen. Er warnte die Mitglieder, nicht schon mit der Balkonpflanzen zu beginnen, da gegenwärtig noch Kältefröste zu befürchten seien und dadurch die Pflanzen in ihrem Wachstum einen starken Rückschlag erleiden. Am besten ist, man warte bis Mitte Mai mit der Pflanzung.

## Evangelischer Frauen- und Jungfrauenverein Mannheim

Der Verein feierte am 27. April sein 72. Jubiläum. Der Verein hat in der Vergangenheit viele erfolgreiche Veranstaltungen abgehalten und hat sich durch seine hervorragende Darbietungen einen Namen gemacht. Der Verein hat in der Vergangenheit viele erfolgreiche Veranstaltungen abgehalten und hat sich durch seine hervorragende Darbietungen einen Namen gemacht.

## Columba-Innenstadt

Der Verein hat in der Vergangenheit viele erfolgreiche Veranstaltungen abgehalten und hat sich durch seine hervorragende Darbietungen einen Namen gemacht. Der Verein hat in der Vergangenheit viele erfolgreiche Veranstaltungen abgehalten und hat sich durch seine hervorragende Darbietungen einen Namen gemacht.

## Klub deutscher Geflügelzüchter

Der Klub deutscher Geflügelzüchter hat am 28. April in seinem Vereinslokal eine gut besuchte Versammlung abgehalten. Der Klub hat in der Vergangenheit viele erfolgreiche Versammlungen abgehalten und hat sich durch seine hervorragende Darbietungen einen Namen gemacht. Der Klub hat in der Vergangenheit viele erfolgreiche Versammlungen abgehalten und hat sich durch seine hervorragende Darbietungen einen Namen gemacht.

## Das Wunder von Sommerdresch

Das Wunder von Sommerdresch ist eine Geschichte, die sich in der Vergangenheit abgetragen hat. Die Geschichte ist eine Geschichte, die sich in der Vergangenheit abgetragen hat. Die Geschichte ist eine Geschichte, die sich in der Vergangenheit abgetragen hat.

## NMZ VEREINS-KALENDER

Freitag, 29. April
Choralabend 8. U.:
Mittwoch, 4. Mai
Halbesfelder Choralabend 8. U. Mannheim:
Donnerstag 5. Mai
Choralabend 8. U.:
Freitag, 6. Mai
Halbesfelder Choralabend 8. U. Mannheim:
Samstag, 7. Mai
Choralabend 8. U.:

# Das ist die Singel-Herren-Schuhfabrik.

Durch Höchstqualität, beste Passform und billige Preisstellung nimmt heute Singel die Führerstellung in der deutschen Herrenschuhfabrikation ein.



# 8<sup>50</sup> 10<sup>50</sup> 12<sup>50</sup>

# SINGEL

Verkaufsstelle Mannheim, O 6, 5 (Enge Planken)





**Verkäufe**

**3 Pianos**

L. Markon sehr gut erhalten  
mit 200, 225 od. 250  
aufzahlung. 25000  
Kauf. Kauf. B. 4, 22.

**Klavier**

wie neu, 2100, 2200, 2300  
2400, 2500  
Glets, 2100 mit  
Schlüssel, in  
Klavier, 2100  
in 2100, 2200  
2300, 2400  
2500, 2600  
2700, 2800  
2900, 3000  
3100, 3200  
3300, 3400  
3500, 3600  
3700, 3800  
3900, 4000  
4100, 4200  
4300, 4400  
4500, 4600  
4700, 4800  
4900, 5000

2100, 2200, 2300  
2400, 2500, 2600  
2700, 2800, 2900  
3000, 3100, 3200  
3300, 3400, 3500  
3600, 3700, 3800  
3900, 4000, 4100  
4200, 4300, 4400  
4500, 4600, 4700  
4800, 4900, 5000

2100, 2200, 2300  
2400, 2500, 2600  
2700, 2800, 2900  
3000, 3100, 3200  
3300, 3400, 3500  
3600, 3700, 3800  
3900, 4000, 4100  
4200, 4300, 4400  
4500, 4600, 4700  
4800, 4900, 5000

**Todt-  
zimmer**

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

2100, 2200, 2300  
2400, 2500, 2600  
2700, 2800, 2900  
3000, 3100, 3200  
3300, 3400, 3500  
3600, 3700, 3800  
3900, 4000, 4100  
4200, 4300, 4400  
4500, 4600, 4700  
4800, 4900, 5000

2100, 2200, 2300  
2400, 2500, 2600  
2700, 2800, 2900  
3000, 3100, 3200  
3300, 3400, 3500  
3600, 3700, 3800  
3900, 4000, 4100  
4200, 4300, 4400  
4500, 4600, 4700  
4800, 4900, 5000

2100, 2200, 2300  
2400, 2500, 2600  
2700, 2800, 2900  
3000, 3100, 3200  
3300, 3400, 3500  
3600, 3700, 3800  
3900, 4000, 4100  
4200, 4300, 4400  
4500, 4600, 4700  
4800, 4900, 5000

2100, 2200, 2300  
2400, 2500, 2600  
2700, 2800, 2900  
3000, 3100, 3200  
3300, 3400, 3500  
3600, 3700, 3800  
3900, 4000, 4100  
4200, 4300, 4400  
4500, 4600, 4700  
4800, 4900, 5000

2100, 2200, 2300  
2400, 2500, 2600  
2700, 2800, 2900  
3000, 3100, 3200  
3300, 3400, 3500  
3600, 3700, 3800  
3900, 4000, 4100  
4200, 4300, 4400  
4500, 4600, 4700  
4800, 4900, 5000

**Radio**

2100, 2200, 2300  
2400, 2500, 2600  
2700, 2800, 2900  
3000, 3100, 3200  
3300, 3400, 3500  
3600, 3700, 3800  
3900, 4000, 4100  
4200, 4300, 4400  
4500, 4600, 4700  
4800, 4900, 5000

2100, 2200, 2300  
2400, 2500, 2600  
2700, 2800, 2900  
3000, 3100, 3200  
3300, 3400, 3500  
3600, 3700, 3800  
3900, 4000, 4100  
4200, 4300, 4400  
4500, 4600, 4700  
4800, 4900, 5000

2100, 2200, 2300  
2400, 2500, 2600  
2700, 2800, 2900  
3000, 3100, 3200  
3300, 3400, 3500  
3600, 3700, 3800  
3900, 4000, 4100  
4200, 4300, 4400  
4500, 4600, 4700  
4800, 4900, 5000

2100, 2200, 2300  
2400, 2500, 2600  
2700, 2800, 2900  
3000, 3100, 3200  
3300, 3400, 3500  
3600, 3700, 3800  
3900, 4000, 4100  
4200, 4300, 4400  
4500, 4600, 4700  
4800, 4900, 5000

2100, 2200, 2300  
2400, 2500, 2600  
2700, 2800, 2900  
3000, 3100, 3200  
3300, 3400, 3500  
3600, 3700, 3800  
3900, 4000, 4100  
4200, 4300, 4400  
4500, 4600, 4700  
4800, 4900, 5000

2100, 2200, 2300  
2400, 2500, 2600  
2700, 2800, 2900  
3000, 3100, 3200  
3300, 3400, 3500  
3600, 3700, 3800  
3900, 4000, 4100  
4200, 4300, 4400  
4500, 4600, 4700  
4800, 4900, 5000

2100, 2200, 2300  
2400, 2500, 2600  
2700, 2800, 2900  
3000, 3100, 3200  
3300, 3400, 3500  
3600, 3700, 3800  
3900, 4000, 4100  
4200, 4300, 4400  
4500, 4600, 4700  
4800, 4900, 5000



**Jugendliches Kleid** 9.-  
**Trägerrock-Kleid** 9.-  
**Sportlicher Mantel** 9.-  
**Frühjahrs-Komplet** 15.-  
**Sportmantel** 15.-  
**Marocain-Kleid** 15.-  
**Sommerkleid** 19.-  
**Shetland-Kostüm** 19.-  
**Imprög. Wet-  
termantel** 19.-

# Große Sache

Wir haben Großes vor  
wir wollen unsere Damen-  
Konfektionsabteilung mit  
einem Schlage Hunderte  
von neuen Kundinnen wer-  
ben — deshalb bieten wir  
in dieser Anzeige eine  
Reihe von Spitzenleistungen  
an. Wir wissen: wer dies  
liest, der kauft. Und wer ein-  
mal bei Hirschland gekauft  
hat, der kauft immer dort.

**Sommer-Kleid** 29.-  
**Ulanka-Mantel** 29.-  
**Marocain-Kleid** 29.-

**Tupfen-Kleid**  
Neue Schöß-Blusen-Form-  
kurze Puffärmel mit kleiner  
Schleifeverzier, Ein Sommer-  
kleid für alle Gelegenheiten

**19.-**

**Sportl. Komplet**  
kunstseidener Diagonal-  
Stoff, schmal gestreift mit  
interessanten Knopf-Cape.  
Farben: weiß, lachs, gold, rot

**29.-**

**Frühjahrs-Komplet** 39.-  
**Nachmittags-Mantel** 39.-  
**Georgette-Kleid** 39.-

bei

# Hirschland

MANNHEIM · AN DEN PLANKEN

**Drucksachen** in bester Ausführung liefert billigst die **Druckerei Dr. Haas** G. m. b. H. R 1, 4-6





**Unterricht**  
**Englisch** 21172  
 1. Nat. u. Berufsger. Beginn am 2. Mai 13. 2x wöchentlich P. 2. 13. 2x wöchentlich 2.20 Mark.  
**Englische Konversation**  
 ein Kurs für fremdsprachliche Unterredung, sowie auch für die engl. u. französische Sprache. In der D. S. Gesellschaft 19. 2. 21172.  
**Neue Preise**  
 Stenographie oder Maschinenschreiben ab RM 5.— monatlich. Privat-Handelschule  
**Definitiv**  
**jetzt 0 7, 25**  
 sehr angenehm über Universum.  
**Geldverkehr**  
**Goldmark - Hypothek**  
 Aufwertungsanstalt. Grundschulden werden gekauft.  
**J. Gehmi**  
 Bank, Kom. Geschäft 2 3 Nr. 111, Tel. 254 19 (im Hause Schwanberg)  
 2 bis 3000 Mark gegen gute Sicherheit ist, auch, was von Selbstbesitz. 2007 Kugel, unter F C 41 an die Geschäftsstelle.

# Güte Ware billig verkaufen!

Der Leitsatz unseres Hauses  
Die Ursache unseres Erfolges

## Fischer-Riegel

Mannheim Paradeplatz

**5 Spezialitäten**  
**Herrn - Anzug**  
 aus gut. Material, Kammergarn, auf Maß gearbeitet.  
 28.-  
**Herrn - Anzug**  
 a. Italien, Messen u.erb. Kammergarn, moderne Muster.  
 38.-  
**Herrn - Anzug**  
 Stoffe: Cheviot, u. Kammergarn, ledernen Verzierung.  
 48.-  
**Herrn - Anzug**  
 grech. Kammergarn, a. Italien, Zersetzen.  
 58.-  
**Sport - Anzug**  
 a. teilig, a. Wolle, Sacco, Weste, u. Knickerbocker.  
 68.-

**Offene Stellen**  
**Führ. Fabrik für Speiseeis-Grundstoffe**  
**Vertreter**  
 zur Beschaffung von Milch, Fett, Zucker, Vanillin, etc. für die Eisfabrikation. Bewerber müssen in der Branche tätig sein. Bewerbungen mit Foto an: K. S. 103 an die Geschäftsstelle d. Hl.  
**Selten hohe Verdienstmöglichkeit**  
 für geschulte Fachkräfte bei Allein-Verkaufsrecht einer gel. gel. Maschine. — Größe, Leistung, von kleiner Konsumtion oder Station abhängig, aber mit hohem Verkaufserfolg. In der Nähe des Bahnhofs Nr. 400. — Es kommen nur Firmen oder Einzelpersonen, Herren oder Damen, in Frage, die den hohen Anforderungen entsprechen. Bewerber müssen in der Branche tätig sein. Bewerbungen mit Foto an: K. S. 103 an die Geschäftsstelle d. Hl.  
**Vortragsredner**  
 für Werbezwecke (altgediente med. Apparate für den Hausgebrauch) mit vollständiger Sprache bei großer Verdienstmöglichkeit per sofort gesucht. Bewerbungen mit Foto unter K. S. 103 an die Geschäftsstelle d. Hl.

**Automarkt**  
**12/55 PS Mercedes-Benz-Limousinen-Gabriolet**  
 letztes erhalten, preiswert verkauft. Angebots mit U. T. 105 an die Geschäftsstelle. 21172  
**4/20 Opel-Cabr. Mod. 1929**  
 nur 2000 Km. gef. noch in Betrieb, sehr gut, sehr neu. Preis a. 1000.- an die Geschäftsstelle Nr. 11. 21172  
**Vermietungen**  
**3 helle Parterre-Räume**  
 in der Oberstadt, Nähe Bahnhof, geeignet für Hauswirtschaft, ab. 1. 7. 33 an die Geschäftsstelle. 21172  
**Herrschaftliche 6 Zimmer-Wohnung**  
 1. Etage, in guter Lage zu vermieten. Schöne Möbel, Parkett, etc. 4000. 21172  
**Waldpark: Sonnige 5 Zimmerwohnung**  
 mit gar. Terrasse, Diele und Badzimmer, 2. Stock, mit der Aussicht gelegen, sehr schön, ruhige, der Straßenbahn Linie 5 u. 10, per 1. Juni zu vermieten. Näheres Waldpark, Straße 14, h. 21172  
**Oststadt, Kar! Reißplatz**  
 2 u. 4 Zimmer, 2 Bäder, 1. Etage, mit Garage, zu vermieten. Näheres Waldpark, Straße 14, h. 21172  
**3-4 schöne helle Räume**  
 für Büro, stark frequentiert, zu vermieten. T. 7 Nr. 12. 21172  
**Schöne 3 Zim.-Wohnung**  
 mit Zentralheiz. u. Warmwasser in Bad, u. Bad, Küche etc., in sehr ruhiger Lage, Waldpark, Straße 14, h. 21172  
**3 Zimmer, Küche**  
 Speicher und Keller, 2. Stock, ab. 1. 6. 33 an die Geschäftsstelle. 21172  
**2 Zimmer in guter Wohnlage**  
 mit 1. 6. 33 an die Geschäftsstelle. 21172  
**3 große Zimmer**  
 mit Küche, ab. 1. 6. 33 an die Geschäftsstelle. 21172  
**2 Zimmer und Küche**  
 mit 1. 6. 33 an die Geschäftsstelle. 21172  
**Zwei schöne Zimmer**  
 mit 1. 6. 33 an die Geschäftsstelle. 21172  
**Oststadt**  
 2 Zim., 1. 6. 33 an die Geschäftsstelle. 21172

**Vermietungen**  
**Einzel möbl. Zimmer**  
 in ruh. Lage, ab. 1. 6. 33 an die Geschäftsstelle. 21172  
**Sehr schön möbl. Zim.**  
 in ruh. Lage, ab. 1. 6. 33 an die Geschäftsstelle. 21172  
**Sehr schön möbl. Zimmer**  
 in ruh. Lage, ab. 1. 6. 33 an die Geschäftsstelle. 21172  
**Wohn- u. Schlafzimmer oder Büro u. Schlafzimmer**  
 in der Oberstadt, Nähe Bahnhof, geeignet für Hauswirtschaft, ab. 1. 7. 33 an die Geschäftsstelle. 21172  
**Wohnung**  
 in der Oberstadt, Nähe Bahnhof, geeignet für Hauswirtschaft, ab. 1. 7. 33 an die Geschäftsstelle. 21172  
**1 Zimmer und Küche**  
 in der Oberstadt, Nähe Bahnhof, geeignet für Hauswirtschaft, ab. 1. 7. 33 an die Geschäftsstelle. 21172  
**1 oder 2 möblierte Zimmer**  
 in der Oberstadt, Nähe Bahnhof, geeignet für Hauswirtschaft, ab. 1. 7. 33 an die Geschäftsstelle. 21172  
**frdl. leeres Zimmer**  
 in der Oberstadt, Nähe Bahnhof, geeignet für Hauswirtschaft, ab. 1. 7. 33 an die Geschäftsstelle. 21172

**Bevorzugte Möbel**  
 erhabene Qualität, herkömmlich in Form, dagegen sehr niedriger im Preis. Besichtigung erbeten.  
**Rob. Leiffer, Bismarckplatz 15-17**

**Miet-Gesuche**  
**2 Zimmer und Küche**  
 oder 1 Zimmer und Küche am 15. 5. 33. Angebots mit U. T. 105 an die Geschäftsstelle. 21172  
**Wohn- u. Schlafzimmer oder Büro u. Schlafzimmer**  
 in der Oberstadt, Nähe Bahnhof, geeignet für Hauswirtschaft, ab. 1. 7. 33 an die Geschäftsstelle. 21172  
**Wohnung**  
 in der Oberstadt, Nähe Bahnhof, geeignet für Hauswirtschaft, ab. 1. 7. 33 an die Geschäftsstelle. 21172  
**1 Zimmer und Küche**  
 in der Oberstadt, Nähe Bahnhof, geeignet für Hauswirtschaft, ab. 1. 7. 33 an die Geschäftsstelle. 21172  
**1 oder 2 möblierte Zimmer**  
 in der Oberstadt, Nähe Bahnhof, geeignet für Hauswirtschaft, ab. 1. 7. 33 an die Geschäftsstelle. 21172

**Vertreter**  
 für Geschäfte, etc. 21172  
**Stellen-Gesuche**  
**Jg. Bäcker-Geselle**  
 sucht Stelle bei hiesigen Bäckereien. Näheres Waldpark, Straße 14, h. 21172  
**Buchhalter(in)**  
 sucht Stelle bei hiesigen Bäckereien. Näheres Waldpark, Straße 14, h. 21172  
**Chemiker(in)**  
 sucht Stelle bei hiesigen Bäckereien. Näheres Waldpark, Straße 14, h. 21172  
**Fräulein**  
 sucht Stelle bei hiesigen Bäckereien. Näheres Waldpark, Straße 14, h. 21172  
**Automarkt**  
**6 Sitzler - Personen- und Lieferwagen**  
 21172  
**Klein-Auto**  
 21172

**Heinrich Seltzer**  
 Gebrüder 1881  
 Alte Schwabinger- u. Dackelbühlstraße  
 Bewährtes Fachgeschäft in Silber- u. Gold- u. Silberwaren  
 Reparaturen für Fachmännern / preiswert  
**Maß-Anzüge und Kostüme**  
 von 40-120 B.R. Messen, Kammgarn, etc.  
**Leckerbällchen**  
 21172  
**Füchse!**  
 schöne Exemplare / große Auswahl  
 stauend billige Preise  
 21172  
**Schönheitsmilch**  
 Ripsa-Creme, Alpenblüten-Creme (Sommerprossen-Creme)  
 Reiprin-Delfeise  
 ermäßigten Preisen wieder eingeführt.  
**Nizza-Parfümerie**  
 D. 1, 3-5 (Paradeplatz)

**Unsere Anzeigen-Auftraggeber**  
 bitten wir die bei Stellen-Anschreibungen eingehenden Zeugnisse, Photos u. sonstigen Unterlagen den Bewerbern baldmöglichst wieder zurückzugeben.  
**Die Geschäftsstelle der Neuen Mannheimer Zeitung**

..nie ohne Hirschland Schal-

Der HIRSCHLAND-Schal gehört zwischen Kleid und Mantel - wie der Rock zur Bluse. Die Mode verlangt's - das "gute Aussehen" verlangt's - und HIRSCHLAND macht das Kaufen leicht.

|                          |     |
|--------------------------|-----|
| Gestraft. Schrägschal 95 | 95  |
| Langschal                | 195 |
| Pilsée-Schal             | 245 |
| Langschal                | 245 |
| Bouclé-Schal             | 250 |

..selbstverständlich alles neueste 1932 or Schals!

## Hirschland

MANNHEIM // AN DEN PLANKEN

